

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 13

Artikel: Zur sportlichen Einschätzung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-528441>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 26. März 1909. || Nr. 13 || 16. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Dr. Rector Kaiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die Dr. Seminar-Direktoren Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schnyder, Bischof, Herr Lehrer Jos. Müller, Gohau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Ginsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an Dr. Haasenstein & Vogler in Zugern.

Abonnement:

Er scheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozuglage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung Einsiedeln.

Inhalt: Zur sportlichen Einschätzung. — Vom 1. schweizer. Informationskurs. — Literatur. — Zur Empfehlung kirchlichen Volksgesanges. — Der Phonograph in der Schule. — Ein Marktstein in der Beratung des neuen st. gall. Erziehungsgesetzes. — Aus Kantonen. — Achtung! — Briefkästen der Redaktion. — Inserate.

* Zur sportlichen Einschätzung.

Ludwig Gurlitt, (Erziehung zur Mannhaftigkeit — Mein Kampf um die Wahrheit und der Verkehr mit meinen Kindern) T. A. Schmid, R. Möller und M. Radczwill (Schönheit und Gymnastik) und Dr. Förster (Schule und Charakter) treffen in der Beurteilung übermäßigen Sports zusammen, eben weil dadurch „alles Körperliche eine neue Dreistigkeit gewinnt“ und weil die übertriebene „Wertung physischer Vollkommenheit vielfach alle anderen Interessen aus dem Innern verdrängen, den Geist krank machen und töten kann.“ Auch Gurlitt tritt gegen den Wahnsinn auf, als ob sportliche Geschicklichkeit und Beweglichkeit schon den manhaftesten Charakter ausmache, und R. Möller legt Bewahrung dagegen ein, „daß man vom körperlichen Exerzitium wunderwirkende Dinge erwarte und sich einbilde, Anmut und Grazie seien zweibig einzuhandelnde Toilettenmittelchen, für die von klugen Leuten Musterschutz gemeldet und Gebrauchsanweisung vertrieben werden könnte“: Nur durch das Tor des Seelischen gehe der letzte Weg zur Schönheit, und vom Geiste aus müssen die erzieherischen Maßnahmen ihren Weg finden, um den Körper zu läutern und zu edeln“ (Elise Hafse in „Kritik“ pag. 347). —